



# Kobolde unterm Dach

## Das Drachenei – Teil 5

Von Alexander Volz



ILLUSTRATIONEN: JÜRIG BRAUCHLI

**Eine Fortsetzungsgeschichte zum Selberlesen oder Vorlesenlassen**

Du erinnerst dich? Die Suche von Mia und ihrem älteren Bruder Max nach dem fremdartigen Wesen war erfolgreich. Aber anders als gedacht, war es gar kein Eindringling. Es war Pepe, ein recht netter Kobold, der ebenfalls in dem Haus in der Münstergasse 10 in Bern wohnte. Eigentlich hätten Mia, Max und ihre Eltern das sogar wissen müssen. Na ja, wenn der Kobold nicht vergessen hätte, den Brief von Tante Elsbeth an den Vater abzuschicken. Und so sassen die beiden Geschwister mit dem Kobold in dem kleinen Zimmer unterm Dach und schauten auf den Brief.

«Nun öffnet ihn schon und lest!», forderte Pepe die Geschwister auf.

«Den Brief können wir doch nicht einfach aufmachen!», entgegnete Max. «Er ist schliesslich nicht für uns, sondern für unseren Vater.»

«Aber der ist ja gerade nicht hier, oder?», antwortete der Kobold,



überlegte einen Augenblick und wendete sich dann wieder an die Geschwister. «O.K. Wo ist denn euer Vater jetzt gerade?» «Wo Papa jetzt ist? Es ist noch fast mitten in der Nacht! Da liegen Mama und Papa sicher im Bett und schlafen», antwortete Max und ahnte, was der Kobold vorhatte. Kannst du es dir auch schon denken? Genau: Pepe sprang aus dem Sessel und machte sich auf den Weg zum Schlafzimmer der Eltern. «Kommt ihr? Wir müssen eurem Vater dringend zwei, drei Dinge über Kobolde, Drachen und Zwerge erklären.» «Drachen und Zwerge?», fragte Mia ungläubig und beide folgten irritiert dem Kobold. Während sie die Treppe heruntergingen, versuchte Max noch, den Kobold zu bremsen. Aber erfolglos. Pepe machte die Tür zum Schlafzimmer auf, knipste das Licht an und stellte sich direkt neben den Kopf des Vaters. «Aufwachen», flüsterte der Kobold recht leise und lächelte dabei in Richtung der beiden Geschwister. Doch es war nicht der Vater, der davon aufwachte. Ihre Mutter

öffnete die Augen, sah den Kobold am Bett und schrie laut los. Nun wurde auch der Vater wach und schrie ebenfalls laut los, während Mia und Max stumm wie angewurzelt in der Tür standen. «Schschsch!», versuchte der Kobold die Eltern zu beruhigen. «Ihr weckt ja die ganze Nachbarschaft auf!»



**Fortsetzung im nächsten MiniSPICK.**

**Jeden Monat kannst du die Geschichte weiterlesen oder sie dir vorlesen lassen. Die bisherigen Teile findest du unter [www.minispick.ch](http://www.minispick.ch)**